

ZEHN JAHRE ITP-PROGRAMM

Zehnte MINT-Studentinnen-Gruppe von der Frauenuniversität Ochanomizu in Tokio zu Gast an der Bergischen Universität

Am 4. Oktober 2017 kam die 10. Gruppe ITP-Studentinnen von der Frauenuniversität Ochanomizu (umgangssprachlich *Ochadai* = Tee-Uni genannt) in Tokio an der Bergischen Universität an.

Zum Ende des Wintersemesters 2017/18 werden dann, seit Anfang des Wintersemesters 2008/09, im Rahmen vom ITP (International Training Program), 84 Studentinnen der Frauenuniversität mindestens ein Semester lang eines der MINT-Fächer *Physik, Chemie, Informatik („Computer Simulation in Science“), Mathematik oder Biowissenschaften* studiert haben.

Ochadai, in der Tokioter Innenstadt gelegen, ist seit 2001 Partneruniversität der Bergischen Universität. Sie ist eine der beiden staatlichen Frauenuniversitäten Japans (wobei es zahllose privaten Frauenuniversitäten gibt). Ihr Name bedeutet Teewasser (*Ocha=Tee, Mizu=Wasser*). Sie wurde im Jahre 1875 gegründet als erste Ausbildungsinstitution für Frauen in Japan und ist während der gesamten 142 Jahre ihres Bestehens eine der angesehensten Frauenuniversitäten Japans geblieben.

Die Partnerschaft zwischen Ochadai und der Bergischen Universität ist eine Spätfolge einer dreimonatigen Gastprofessur des japanischen Ministeriums für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur, die ich im Jahre 2000 an der Ibaraki-Universität in Mito (etwa 150 km nordöstlich von Zentral-Tokio) innehatte. Kurz vor der Abreise nach Japan hatte ich bei einer Tagung in Prag Dr. Tsuneo Hirano (damals Professor für theoretische Chemie an der Ochadai) und seine M.Sc.-Studentin Tina Erica Odaka kennengelernt. Herr Hirano und ich haben festgestellt, dass unsere jeweiligen Forschungsarbeiten einander ergänzten und dass eine Zusammenarbeit sich sehr lohnen würde. Infolgedessen besuchte ich die Ochadai während meiner Gastprofessur in Mito oft. Zusammen mit Herrn Hirano und Frau Odaka fing ich ein gemeinsames Forschungsprojekt an

und die Idee entstand, dass Frau Odaka, nach Erlangen des M.Sc.-Grads im Frühjahr 2001, ihre Promotion in einem *co-tutelle-du-thèse-Verfahren* durchführen konnte, das heißt, gemeinsam betreut von Herrn Hirano an der Ochadai und von mir an der Bergischen Universität. Frau Odaka kam im Mai 2001 nach Wuppertal und blieb für ihre Promotion bis zum Januar 2004, zunächst finanziert von einem DAAD-Stipendium und danach von einer DFG-Forschungsbeihilfe. Zum Zeitpunkt der Promotion war Herr Hirano emeritiert worden. Seine Nachfolgerin als Professorin für theoretische Chemie an der Ochadai war Dr. Keiko Takano, sie hatte in der letzten Phase der Promotionsarbeit die Tokioter Betreuung von Frau Odaka übernommen.

Bereits 2001 hatte die Bergische Universität wegen des *co-tutelle-du-thèse*-Promotionsverfahrens von Frau Odaka einen Kooperationsvertrag mit der Ochadai geschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages hat in den folgenden Jahren nicht nur Frau Odaka, sondern auch eine Reihe von Ochadai-Studentinnen mit deutschlandbezogenen Studienfächern und -themen (*Philosophie, Geschichte, Geographie, ...*) in Wuppertal studiert. Im Jahr 2007 schlug Prof. Takano vor, als eine Internationalisierungsmaßnahme der Ochadai das ITP-Programm einzurichten: In jedem Wintersemester soll eine Gruppe von etwa 10 Studentinnen der MINT-Fächer Mathematik und Naturwissenschaften in Wuppertal studieren. Ein Antrag auf eine fünfjährige Finanzierung dieses Vorhabens wurde bei der *JSPS (Japan Society for the Promotion of Science)* gestellt und nachdem er bewilligt wurde, konnte im Wintersemester 2008/09 die erste, neun-köpfige Gruppe Wuppertal besuchen. Seitdem hat in jedem Wintersemester eine ITP-Gruppe an der Bergischen Universität Wuppertal studiert. Die ersten fünf Gruppen wurden von *JSPS* finanziert und bei den folgenden, etwas kleineren Gruppen kam die Finanzierung von *JASSO (Japan Student Services Organization)*.

Die Betreuung der ersten beiden ITP-Gruppen war etwas improvisiert, wobei die Japanerinnen tatkräftig von den beiden Chemie-Studentinnen Maren Butz und Victoria Elsner unterstützt wurden. Maren und Victoria haben das Sommersemester 2009 als erste BUW-Austauschstudierenden an der Ochadai verbracht. Im Oktober 2008 holten wir die erste

ITP-Gruppe am Flughafen Düsseldorf mit drei PKW – meinem Kombi und den beiden Kleinwägen von Maren und Victoria – ab. Die neun Studentinnen und – insbesondere – ihr Gepäck nahmen so viel Platz in den Autos ein, dass die Rückfahrt zur Bergischen Universität wohl nicht 100 % StVO-konform war. Als wir die Studentinnen am Ende des Wintersemesters zum Flughafen brachten, ging es gesitteter zu: Wir hatten dann Marens Kleinauto und zwei Kombis, meines und das von Marens Freund.

Schon früh im Verlauf haben sich das Akademische Auslandsamt und seine Leiterin, Frau Andrea Bieck, stark im ITP-Projekt engagiert. Ab der zweiten Gruppe, im Wintersemester 2009/10, hat Frau Bieck zum Beispiel den Transport von und zum Flughafen mit gemieteten Autobussen organisiert und in den letzten fünf Jahren, als die Gruppen kleiner wurden, hat sie freundlicherweise die Studentinnen mit dem Minibus der Bergischen Universität am Flughafen abgeholt.

(v.l.n.r.): Prof. Keiko Takano, Prof. Per Jensen und Frau Yumi Gushima bei der Verleihung des Gleichstellungspreises an Prof. Jensen im Juli 2014





Wintersemester 2008/09



Wintersemester 2009/10



Wintersemester 2010/11



Wintersemester 2011/12



Wintersemester 2012/13



Wintersemester 2013/14



Wintersemester 2014/15



Wintersemester 2015/16



Wintersemester 2016/17



Wintersemester 2017/18

PROF. PER JENSEN, PH. D. – 10 Jahre ITP-Programm – Zehnte MINT-Studentinnen-Gruppe von der Frauenuniversität Ochanomizu in Tokio zu Gast an der Bergischen Universität

In den vergangenen 10 Jahren hat das Akademische Auslandsamt (Frau Andrea Bieck, Frau Corinna Rademacher, Frau Inga Steinkamp) allgemein bei der praktischen Organisation des Projekts maßgeblich mitgeholfen. Zum Beispiel werden jedes Jahr die deutschen Krankenversicherungen der Studentinnen vom Akademischen Auslandsamt gezeichnet und die Prämien vorgestreckt; die Studentinnen haben dann bei der Ankunft in Deutschland eine gültige Krankenversicherung. Das Akademische Auslandsamt ist aber nur eines der Mitglieder des Wuppertaler „Förderkonsortiums“, das die Studentinnen – begleitend zu ihren Studien – unterstützt und betreut. Das Prorektorat für Transfer und Internationales (Prorektorin Frau Prof. Petra Winzer, Frau Anja Kluge) und später das Prorektorat für Internationales und

Diversität (Prorektorin Frau Prof. Cornelia Gräsel) haben die Aktivitäten laufend unterstützt. Das Sprachlehrinstitut (Frau Dr. Agnes Bryan) hat sowohl Englischkurse durchgeführt, die für die Japanerinnen besonders maßgeschneidert waren, als auch Japanischkurse für deutsche Studierende sowie die sogenannten *Teatimes*, die bei den ITP-Studentinnen sehr populär sind. Bei den Teatimes treffen sich die japanischen Studentinnen mit deutschen Studierenden, die japanisch lernen, und besprechen in informeller Atmosphäre verschiedene Themen in einer Sprache ihrer Wahl. Das Gleichstellungsbüro (Frau Dr. Christel Hornstein, Frau Gabriele Hillebrand-Knopff, Frau Sophie Charlott Ebert) hat Begleitveranstaltungen für die Japanerinnen organisiert, wodurch sie auch über die Bergische Universität Wuppertal und Deutschland informiert wurden, und die sonstigen Aktivitäten in verschiedener Weise unterstützt. Bei der wissenschaftlichen Betreuung haben sich die Physiker-Kollegen PD Frank Göhmann, Prof. Andreas Klümper und Prof. Francesco Knechtli

Mitglieder des Wuppertaler Förderkonsortiums (v.l.n.r.): Andreas Klümper, Per Jensen, Frank Göhmann, Corinna Rademacher, Agnes Bryan, Francesco Knechtli, Sophie Charlott Ebert, Barbara Rüdiger-Mastandrea



sowie die Mathematikerin Prof. Barbara Rüdiger-Mastandrea in besonderer Weise eingebracht. Auf japanischer Seite wurden die ITP-Studentinnen sehr kompetent von Frau Dr. Rumi Umino, Frau Yumi Gushima und Frau Momoko Miyake vom *International Office* der Ochadai betreut.

Die ITP-Studentinnen sind alle in den Wohnheimen des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal untergebracht gewesen, wobei Frau Christel Bischoff und Frau Stephanie Rappenecker als externe Mitglieder des Förderkonsortiums bei der Lösung auftretender Probleme tatkräftig mitgeholfen haben.

Die Aufenthalte der Studentinnen-Gruppen sind nach einem festgelegten Schema abgelaufen: Die Studentinnen kommen etwa eine Woche vor Vorlesungsbeginn an, in dieser Woche finden verschiedene Einführungsveranstaltungen statt und Formalitäten (wie die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt) werden erledigt. In der ersten Novemberhälfte bekommt die Bergische Universität Besuch von mindestens einem Hochschullehrenden der Ochadai. In Interviews mit den Studentinnen werden etwaige Probleme identifiziert und gelöst. Gegen Ende der Vorlesungszeit wird eine Evaluierung durchgeführt, die Studentinnen halten Vorträge in englischer Sprache zu ihrem Studium in Tokio und Wuppertal für eine Kommission mit Teilnahme von Hochschullehrenden von der Ochadai und der Bergischen Universität. Während der Laufzeit des JSPS-Projekts (2008 bis 2013) nahm bei jeder Evaluierung auch ein externer Gutachter teil. 2009 wurde diese Aufgabe von Dr. Michel Herman, Professor für physikalische Chemie an der Freien Universität Brüssel, übernommen. Bei den übrigen vier Evaluierungen bis 2013 war der externe Gutachter Dr. Michael Peardon, Professor für Pure and Applied Mathematics an Trinity College Dublin. Bei allen Evaluierungen haben die Kommissionen sehr positive Vota abgegeben. Nach Vorlesungsende bleiben die

(v.l.n.r.): Frau Andrea Bieck (Leiterin des Akademischen Auslandsamts), Frau Gabriele Hillebrand-Knopff (stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte) und Frau Anja Kluge (damals Referentin für Internationales) bei den Japan-Tagen der Bergischen Universität am 02. Mai 2011



(v.l.n.r.): Frau Christel Bischoff und Frau Stephanie Rappenecker vom WohnraumService des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal

Studentinnen noch eine Woche in Wuppertal, währenddessen sie die Prüfungen der Veranstaltungen absolvieren, an denen sie teilgenommen haben.

Während des jetzt 10-jährigen ITP-Projekts fanden zahlreiche weitere gemeinsame Ochadai-Bergische-Universität-Aktivitäten statt. Die meisten von ihnen wurden auf der Internetseite www.gleichstellung.uni-wuppertal.de/ueber-uns/netzwerke-und-mitgliedschaften/ochanomizu-frauen-universitaet-in-tokiojapan.html vom Gleichstellungsbüro zusammengestellt.

Auch auf meiner Japanseite www.lbi.uni-wuppertal.de/japan.html finden sich viele Informationen.

PROF. PER JENSEN, PH. D. – 10 Jahre ITP-Programm – Zehnte MINT-Studentinnen-Gruppe von der Frauenuniversität Ochanomizu in Tokio zu Gast an der Bergischen Universität

43

Seit 2008 haben zahlreiche Ochadai-Studentinnen an mehreren Sommerschulen zu Umweltthemen teilgenommen, die von Akad. Dir. Helga Mölleken (*Management Chemischer Prozesse in der Industrie*) organisiert wurden, zunächst zusammen mit Prof. Hans-Josef Altenbach (*Organische Chemie*) und später mit Prof. Hans-Willi Kling (*Management Chemischer Prozesse in der Industrie/Analytische Chemie*). Umgekehrt haben seit 2011 Studierende der Bergischen Universität an der jährlichen, zweiwöchigen Sommerschule „*Ochanomizu University Summer Program*“ der Ochadai teilgenommen. Die Themen dieser Sommerschulen beziehen sich auf die japanische Kultur und Gesellschaft und wechseln von Jahr zu Jahr. In der Vergangenheit haben pro Jahr zwei bis vier Studierende der Bergischen Universität teilgenommen, 2017 ist die TeilnehmerInnenzahl erfreulicherweise auf 11 angestiegen. Bei der 2016er Tokioter Sommerschule haben Jennifer Dahmen und Natascha Compes, ehemalige Mitarbeiterinnen in Gleichstellungsprojekten der Bergischen Universität, gemeinsam mit ihrer österreichischen Kollegin Dr. Anita Thaler einen Workshop durchgeführt, wobei die Studierenden sich mit unterschiedlichen Aspekten zum Thema Wissenschaftskarrieren von Frauen beschäftigten. Begleitend zum ITP-Projekt ist ferner eine trilaterale Kooperation zwischen der Ochadai, der Bergischen Universität und dem Spezialchemie-Konzern LANXESS (mit Hauptsitz in Köln und weltweiten Niederlassungen – darunter einer in Tokio) entstanden. Herr Luis López-Remón, Leiter der Business Unit Leather bei LANXESS und Wirtschaftswissenschafts-Absolvent der Bergischen Universität, ist in diesem Zusammenhang in den Beirat der Ochadai gewählt worden. Auch eine Chemie-Studentin der Ochadai hat bereits ein Praktikum bei LANXESS in Leverkusen absolviert und eine Zweite wird ihr demnächst folgen.

Eine kleine Geschichte der Kategorie *human interest* können wir auch beisteuern: Tomoko Kikuchi war ITP-Studentin (Studienfach: *Computer Simulation in Science*) im Wintersemester 2010/11. Einer ihrer Übungsleiter war Jacob Finkenrath, damals Physik-Doktorand an der Bergischen Universität bei Prof. Francesco Knechtli. Tomoko und Jacob blieben in Verbindung, nachdem Tomoko nach Japan zurückgekehrt war. 2015 heirateten sie und leben jetzt auf Zypern, wo Jacob eine PostDoc-Stelle inne hat.

Die 10 Jahre mit dem ITP-Projekt waren für alle Beteiligten eine Zeit mit vielen Erlebnissen und neuen Erfahrungen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Beteiligten herzlich für ihre Unterstützung und ihre Beiträge zum Erfolg des Projekts zu danken, sowohl denjenigen, die hier bereits erwähnt wurden als auch denjenigen, die ich vergessen habe, insbesondere den Dozenten und Dozentinnen der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, die die Studentinnen unterrichtet haben. Das ITP-Projekt wird bis auf weiteres weitergeführt. 🌸

Jacob Finkenrath (ehemaliger Physik-Doktorand an der Bergischen Universität) und Tomoko Kikuchi (ITP-Studentin im Wintersemester 2010/11) bei ihrer Hochzeit in Tokio im Jahre 2015

